

Simon Meier-Vieracker

Fußballsprache als Spiegel der Gesellschaft? Linguistische Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Fußballberichterstattung

GfdS Greifswald, 26. Oktober 2021

Aufwärmen

- Mediale Aufbereitung des Fußballs als integraler Bestandteil des Spiels
- Um jedes Spiel rankt sich ein ganzes Universum unterschiedlichster Medientextsorten, die das Geschehen auf'm Platz diskursiv anschlussfähig machen.
- Fußballkommunikation als spezialisierte Kommunikation, die eine Sondersprache des Fußballs hervorgebracht hat.
- Lexikalische (*Mauer, Hereingabe*), syntaktische (*Neuer rettet*) und textuelle Merkmale der Fußballsprache
- Fußballsprache zwischen Routine und Innovation (Meier 2018)

Aufwärmen

- Die gut 120-jährige Geschichte des Medienfußballs erlaubt auch diachrone Perspektiven.
- Fußball als Spiegelbild gesellschaftlicher Wandlungsprozesse (Oswald 2008)
- Zwei unterschiedliche Fragerichtungen:
 1. Medientechnologische Innovationen, welche die kulturellen Erfahrungen des Fußballs vermitteln (Jhally 1989, Frandsen 2014)
 2. Wandel der soziokulturellen Rahmungen und Aufladungen des Fußballs in der Medienberichterstattung (Eisenberg 2005)

Matchplan

Aufwärmen

Erste Halbzeit: Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

Zweite Halbzeit: Metaphorische Projektionen

Nachberichte: Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

Erste Halbzeit:

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

<https://pxhere.com/en/photo/1331788>

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- „[T]he live event itself is a product of media technologies. [...] The rhetoric of mediatisation embedded in such devices as the instant replay, the “simulcast”, and the close-up, at one time understood to be secondary elaborations of what was originally a live event, are now constitutive of the live event itself.” (Auslander 2008: 24f.)
- Erste Liveübertragung im Jahr 1927
- Ikonische Übertragungen wie “Das Wunder von Bern”
- Syntaktische und prosodische Eigenarten (Jürgens 1999, Kern 2010)

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- Seit Ende der 1990er Jahre: Liveticker
- „written accounts of sports events that are produced and published incrementally on the Internet while the event is unfolding“ (Jucker 2010: 58)
- Vorläufer Pt. 1: Mündlicher Livekommentar
- Vorläufer Pt. 2: Nachrichtenticker und Videotext

Abpfiff

90' +4 Noch einmal erfolgt ein Pass in die Tiefe, den Neuer locker abläuft.

90' +3   **Gelbe Karte (Bayern)**
Choupo-Moting

90' +2 Haaland kommt fast noch einmal durch, aber eben nur fast: Süle stört ihn entscheidend, weswegen Haaland aus kurzer Distanz links vorbeischießt.

90' Vier Minuten werden nachgespielt.

89' Wieder eine Unsicherheit von Akanji, weswegen es Ecke für den FCB gibt. Kobel hat diese sicher.

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- Verblose Sätze (Jürgens 1999; Rathmann 2011):
 - (4) Reinke mit Fußabwehr, doch noch mal eine Chance für Berlin
 - (5) Flanke von Deisler von links, aber genau in die Arme von Nikolov.
- Verberststellung:
 - (6) Kann man vertreten!
 - (7) ... drüber. Hätte eh' nicht gezählt war ganz knapp Abseits.
- Dialogizität:
 - (8) Lautern weiter im Angriff. Altintop fällt im Strafraum. Schwalbe?!? Nein, er wurde am Trikot von van Burik gezogen.

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- Emulierte Mündlichkeit als Zeichen eines generellen „shift toward orality in written and, more generally, public discourse“ (Pérez-Sabater et al. 2008)?
- Ein Mythos, weil...
- Liveticker entwickeln sich immer mehr in Richtung schriftsprachlicher Standardnorm (Meier-Vieracker i.E.)
- Emulierte Mündlichkeit überhaupt nichts neues ist :)

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

Der Blitzschlag aus heiterem Himmel,

daran ist nichts zu ändern. Ganz unnötig schlägt Haringer eine Flanke mit der Hand ab, dafür gibt es nur Elimeter. Baert setzt das Leder, schiebt die Leute zurecht,

Polgar verwandelt den Elimeter zum Ausgleich.

Er schoß scharf, aber nicht placiert, vom Fuß des fallenden Kreß springt der Ball ins Tor.

Haringer scheidet aus (33. Minute).

Der deutsche Verteidiger hält die linke Schulter, er verläßt das Spielfeld, es soll sich um einen Schlüsselbeinbruch handeln. Für ihn tritt bald darauf Schäfer von 1860 München ein. Wieder einige Minuten für die Gäste. Zunächst kann Oehm Toerös abdrängen, dann schlägt Stubb eine Vorlage Polgars zum Linksaußen mit der Hand ab, den schlecht getretenen Strafstoß fängt Kreß recht sicher. Einen weiteren Ball vertritt Toldi weit. Unsere 6. Ecke bringt wiederum nichts ein.

Das war die Chance.

Nach einer Abseitsstellung von Politz erwischt Lachner das Leder, er schiebt aber nur auf das verlassene Tor, ein Erfolg scheint unvermeidlich, da erscheint als Retter in der Not Biro, der diese sicherste aller Chancen vereitelt.

Der Kicker 1934, Nr. 3

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

Die „Jugos“ drängen

30. Minute: Flanke von Ognjanov zu Herceg, ein entschlossener Kopfball

Erich Menzel Der Spielfilm Hermann Gehne

80 000 abermals den Atem an: als Zebec am linken Flügel durchprescht, plötzlich flach in die Mitte flankt und Ognjanov volley aufnimmt. Turek hätte keine Abwehrmöglichkeit gehabt, aber um Fingerbreite saust der Bombenschuß über das Lattenkreuz.

34. Minute; Bombenschuß Cajkovskis aus 30 Meter Entfernung. Toni Turek dreht das Leder über die Latte. Deutschland ist etwas aus dem Konzept geraten. Jugoslawien erkennt seine Chance, scheint sie jetzt entscheidend nutzen zu wollen.

Der Kicker 1952, Nr. 51

Neue Fritz-Meisterecke: 2:2!

Noch raffinierter! Über Morlock und Grosics hinweg. Und Rahn knallt ein: 2:2. Aber Dank der Elf an Fritz, den Eckballkünstler.

20. Minute: Ungarn-Durchspiel. Kohlmeyer zögert. Turek auch. Wirft sich rechtzeitig noch in Czibors Nah-Schuß, lenkt zur Ecke. Deutschland spielt, spielt. Herrliche Fritz-Vorlagen. Schäfer verpaßt sie . . .

Tureks Faustparade rettete

24. Minute: Die tollste Szene: Puskas—Hidegkuti. Direktannahme, im Strafraum, aber Turek fliegt, mit der Faust zur Ecke. Wir setzen uns wieder . . .

Gala-Einlage von Kocsis: Rückzieher. Übers Tor. Deutschland mit guten Szenen. Abschluß: Schwacher Schäfer-Schuß aus der Drehung in Mittelstürmer-Position.

26. Minute: Hidegkuti stoppt mit der Brust, knallt direkt — tief an den linken Pfosten. Vorbei die Gefahr. Merkmal der nächsten zwei Minuten: Kocsis

Der Kicker 1954, Nr. 27

Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- (9) Ein Schulangriff unseres Sturmes. Von Berndt zu Hohmann, zu Siemetsreiter, Flanke über die gedeckte Mitte hinweg zu Elbern, zurück zu Siffling, Schuß knapp am Pfosten vorbei. (Der Kicker 1937, Nr. 26)
- (10) Ein Foul von Wendl, ein äußerst geschickt getretener Strafstoß von Constantino, Schiavio köpft vorbei. Ah!! (Der Kicker 1931, Nr. 1)



Goals from the past

@retrolivetext Folgt Dir

Hier werden die Verläufe historischer Fußballspiele getickert. Ein Post von @spinfocl und @fussballinguist mit @auto_Chirp

textexperimentales.hypotheses.org/2596 Geboren am 13. Juli

Seit Juni 2016 bei Twitter



Goals from the past @retrolivetext · 2. Juni

46' Der zweite Anstoß der Deutschen führt sofort zu einer Ecke, die wieder schlecht hineingegeben wurde. #GERDEN

1



1



Goals from the past @retrolivetext · 2. Juni

47' Schon in der zweiten Minute liegt Dänemark in Führung. Der Rechtsaußen Henry Hansen gibt einen Eckball präzise vor das deutsche Tor, wo Rohde nach Geplänkel einschießt. 2:1. #GERDEN

1



1



Goals from the past @retrolivetext · 2. Juni

49' Die Hintermannschaft brachte den Ball nicht schnell genug weg, jetzt kommt Kießling wieder durch. Seine Flanke bringt aber nur einen Eckball ein, der wieder zu weit nach hinten getreten wird. #GERDEN

1



1



Goals from the past @retrolivetext · 2. Juni

51' Haftmann wird in aussichtsreicher Stellung zu Unrecht abseits gepfiffen. #GERDEN

1



1



Literale Prozeduren zur Inszenierung von Liveness

- In Ermangelung von Liveübertragungen sind schriftliche Formen des Reenactments ein probates Mittel zur Erzeugung von Spannung.
- Möglicherweise auch zeitökonomische Motive, indem die Reporter ihre Livenotizen übernehmen können.
- Diese Art von Live-Spielbericht verschwindet mit der Etablierung flächendeckender Liveübertragungen...
- ...ihre Formen aber kehren nun im digitalen Gewand wieder.

Zweite Halbzeit: Metaphorische Projektionen

<https://pxhere.com/en/photo/1331788>

Metaphorische Projektionen

- „Wer vom Fußball spricht, verwendet Metaphern, ob er will oder nicht.“ (Küster 2010: 26)
- Vielfältige Bildfelder, gerade in der Sprache der Fußballberichterstattung (Beljutin 2014)
- *Beton anrühren, Tabellenkeller, Morgenluft wittern, mit angezogener Handbremse*
- Kulturspezifische Ausprägungen der Fußballidiomatik (Meier-Vieracker i.E.)
- Konzeptuelle Metapher WETTKAMPF IST KRIEG (Küster 1998, Bergh 2011)

Metaphorische Projektionen

- *Abwehr, Angriff, Attacke, Feldschlacht, schießen, Stellung, Sturm, Sturmtank, überfallartig, Zermürbungstaktik*
 - Historische Hintergründe: Militarismus im Kaiserreich bedingen hohes Prestige und auch integrative Funktion von Kriegsmetaphorik und ihrer Rahmung des Fußballs als symbolischer Kriegszustand (Eisenberg 1994)
 - Fortführung und Pflege dieser Metaphorik im Nationalsozialismus
- (11) Gefechtsstellung [...] Conen als allein vorgeschobener Tank [...] jagt eine unheimliche Bombe aufs holländische Tor [...] um einen überraschenden Schuss aus dem Hinterhalt abzufeuern (Der Kicker 1937, Nr. 5)

Metaphorische Projektionen



- (12) [...] explosive, geschmeidige und soldatische Entschlusskraft verratende Spielweise [...] (Der Kicker 1939, Nr. 9)
- (13) die mahlende, mit Präzisions-Maß arbeitende Säge deutscher Kombination, um die [...] kampferprobten Männer [der Schweizer Mannschaft] zu erschöpfen und niederzuzwingen“ (Der Kicker 1942, Nr. 42)

Metaphorische Projektionen

- Auch nach dem Krieg ist vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Erfahrungshorizontes Kriegsmetaphorik sehr anschlussfähig (Burkhardt 2010: 11)
- (14) Der Riegel wurde nicht im Nahkampf gestürmt, sondern mit schweren Waffen zusammengesossen. (Der Kicker 1954, Nr. 26)
- Solche martialische Metaphorik geht ab den 1960er Jahren deutlich zurück.
 - Dafür etablieren sich neue Metaphern etwa aus dem Bildfeld der Technik (*Mittelfeldmotor, Drehzahl, Schaltzentrale, Initialzündung*)

Metaphorische Projektionen

- Metaphern aus dem Bildfeld der Künste (*Solist, Dirigent, Regisseur*) oder des Finanzwesens (*Kapital schlagen*) werden ebenfalls präsenter.
 - in jüngerer Zeit auch Metaphern aus dem Bildfeld der Naturwissenschaft (*Sieger-Gen*)
- (15) Ein wenig Ruhe würde dem Spiel der Fohlen gut tun, doch schnelles Umschalten ist mittlerweile zu sehr in der DNA der Gladbacher verwachsen.

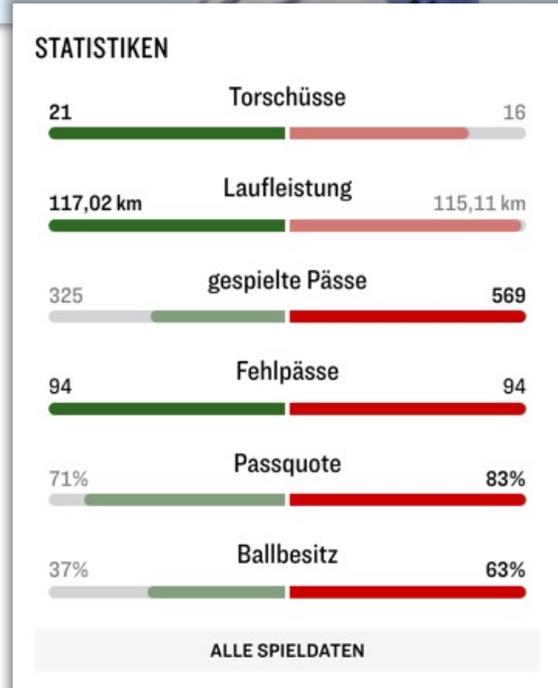
Nachbericht

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

<https://pxhere.com/en/photo/1331788>

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

 **67'**  **3:0 Tor für Gladbach**
Bensebaini (Kopfball, Elvedi)
Nach Hofmanns Ecke köpft Elvedi an die Latte, der nachsetzende Bensebaini aber ins Tor - 3:0, das riecht nach einer vorzeitigen Entscheidung.



< ANALYSE SPIELINFO **TICKER** SPIELDATEN AUFSTELLU

 **4 : 0** 

Und Plea fährt den Konter, den Chandler taktisch unterbindet.

76'

Chandler kommt am ersten Pfosten nicht an Kamadas Eckballflanke heran. Frankfurt drückt nochmal, die Borussia hat sich zurückgezogen.

75'  **Spieldaten für Silva**

	32	50%	10,45 km
	Ballkontakte	Zweikämpfe	Laufleistung

Der Portugiese kassiert Gelb wegen Meckerns.

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

LIVEANIMATION



75'

Substitution

Substitution, West Ham United. Saïd Benrahma replaces Mark Noble.

73'

Goal!

Goal! Newcastle United 2, West Ham United 1. Issa Diop (West Ham United) header from the centre of the box to the bottom right corner. Assisted by Jarrod Bowen.

72'

Attempt blocked. Ben Johnson (West Ham United) right footed shot from outside the box is blocked.

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

Dank Ingvartsen: Union Berlin holt Unentschieden

Aus der eigenen Favoritenstellung konnte der FC Bayern gegen Union Berlin kein Kapital schlagen und kam nur zu einem 1:1-Unentschieden. Im Hinspiel waren die Kontrahenten mit einem 1:1 auseinandergegangen und hatten sich die Punkte geteilt.

Die erste Halbzeit endete ohne ein zählbares Ereignis für beide Mannschaften. Kurz darauf bereitete Thomas Müller das 1:0 des FCB durch Jamal Musiala vor (68.). Mit seinem Treffer aus der 86. Minute bewahrte Marcus Ingvartsen seine Mannschaft vor der Niederlage und machte kurz vor dem Abpfiff das Remis perfekt. Am Ende stand es zwischen dem FC Bayern München und Union pari.

Der FC Bayern führt das Feld der Bundesliga mit 65 Punkten an. Die Angriffsreihe des Rekordmeister lehrte ihre Gegner in aller Regelmäßigkeit das Fürchten, was die 80 geschossenen Tore eindrucksvoll unter Beweis stellen. Nur dreimal gab sich der Gastgeber bisher geschlagen. In den letzten fünf Spielen ließ sich die Mannschaft von Trainer Hans-Dieter Flick selten stoppen, vier Siege und ein Remis stehen in der jüngsten Bilanz.

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

Kaum war das Spiel angepfiffen, lag Bayer 04 Leverkusen bereits in Front. Kai Havertz markierte in der zweiten Minute die Führung.
(r-B04SGE)

Blitzstart durch Havertz

Bayer erwischte einen **Traumstart**: Brandt schickte Aranguiz links auf die Reise, **nach dessen Rückpass an die Strafraumgrenze** nahm Havertz das Leder **stark** an, legte es sich selbst vor und platzierte es genau ins rechte untere Eck (2.).
(k-B04SGE)

Die Algorithmisierung der Fußballberichterstattung

Robin Quaison scheiterte mit einem Kopfball am gegnerischen Torhüter, womit es beim Gleichstand blieb (58.). Eine gute Chance für Mainz vergab Jean-Philippe Mateta, als sein Kopfball das Tor verfehlte (59.). Trotz eines Chancenplus – Hack, Mateta und Maxim ließen ihre Gelegenheiten verstreichen – blieb dem 1. FSV Mainz 05 die Führung verwehrt. Für das 2:1 von Mainz zeichnete Quaison verantwortlich (73.). (r-M05FCN)

Nach dem Wiederanpfiff spielte der Club zunächst engagierter als in den ersten 45 Minuten, hatte aber Glück, dass Quaison mit seinem Kopfball aus kurzer Distanz zunächst an Torwart Christian Mathenia scheiterte (58.). Pech hatte der FCN, als ein vermeintliches Tor von Zrelak nach Einsatz des Videobeweises wegen einer Abseitsstellung nicht gegeben wurde (62.). Elf Minuten später war Quaison dann doch erfolgreich. (s-M05FCN)

Fazit

- Fußball, die ewige Wiederkehr des Gleichen:
22 Männer jagen 90 Minuten einem Ball hinterher.
 - Wie aber über das immer Gleiche geredet und geschrieben und wie es diskursiv anschlussfähig gemacht wird, ändert sich...
 - ... mit den technologisch-medialen Rahmenbedingungen
 - ... und mit den soziokulturellen Deutungshorizonten.
- Fußballsprache als Hohlspiegel und als Projektionsfläche der Gesellschaft

Literatur

- Beljutin, Roman (2014): Metaphorische Projektionen im deutschen und russischen Sportdiskurs. In: Muttersprache 2014 (4), S. 322–341.
- Bergh, Gunnar (2011): Football is war. A case study of minute by minute football commentary. In: Veredas 2011 (2), S. 83–93.
- Burkhardt, Armin (2010): Abseits, Kipper, Tiqui-Taca. Zur Geschichte der Fußballsprache in Deutschland. In: Der Deutschunterricht 62 (3), S. 2–16.
- Eisenberg, Christiane (1994): Fußball in Deutschland 1890-1914: Ein Gesellschaftsspiel für bürgerliche Mittelschichten. In: Geschichte und Gesellschaft 20 (2), S. 181–210.
- Eisenberg, Christiane (2005): Medienfußball. Entstehung und Entwicklung einer transnationalen Kultur. In: Geschichte und Gesellschaft 31 (4), S. 586–609.
- Frandsen, Kirsten (2014): Mediatization of sports. In: Lundby, Knut (Hg.): Mediatization of communication. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 525–546.
doi:[10.1515/9783110272215.525](https://doi.org/10.1515/9783110272215.525).
- Hauser, Stefan (2008): Live-Ticker. Ein neues Medienangebot zwischen medienspezifischen Innovationen und stilistischem Trägheitsprinzip. In: kommunikation @ gesellschaft 9, S. 1–10.
- Jucker, Andreas H. (2010): „Audacious, brilliant!! What a strike!“ Live text commentaries on the Internet as real-time narratives. In: Hoffmann, Christian R. (Hg.): Narrative revisited. Telling a story in the age of new media. Amsterdam: Benjamins. S. 57–78. doi:[10.1075/pbns.199.05juc](https://doi.org/10.1075/pbns.199.05juc).
- Jürgens, Frank (1999): Auf dem Weg zu einer pragmatischen Syntax, Eine vergleichende Fallstudie zu Präferenzen in gesprochen und geschrieben realisierten Textsorten. Tübingen: Niemeyer.
- Kern, Friederike (2010): Speaking dramatically: The prosody of live radio commentary of football matches. In: Barth-Weingarten, Dagmar/Reber, Elisabeth/Selting, Margret (Hg.): Prosody in interaction. (= Studies in Discourse and Grammar 23). Amsterdam: Benjamins. S. 217–238. doi:[10.1075/sidag.23.18ker](https://doi.org/10.1075/sidag.23.18ker).
- Küster, Rainer (1998): Kriegsspiele — Militärische Metaphern im Fußballsport. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 28 (4), S. 53–70.
doi:[10.1007/BF03379159](https://doi.org/10.1007/BF03379159).
- Küster, Rainer (2010): „Im Tabellenkeller brennt noch Licht“. Metaphern in der Fußballsprache. In: Der Deutschunterricht 62 (3), S. 26–37.
- Jhally, Sut (1989): Media Sports, Culture and Power: Critical Issues in the Communication of Sport. In: Wenner, Lawrence A. (Hg.): Media, Sports, and Society: Research on the Communication of Sport. Newbury Park, Calif: Sage. S. 70–93.
- Meier, Simon (2018): Fußball digital. Korpuslinguistische Perspektiven auf die Sprache des Fußballs. In: Sprachreport 2/2018, S. 1–9.
- Oswald, Rudolf (2008): Fußball-Volksgemeinschaft: Ideologie, Politik und Fanatismus im deutschen Fußball 1919-1964. Frankfurt a.M., New York: Campus.
- Pérez-Sabater, Carmen/Peña-Martínez, Gemma/Turney, Ed/Montero-Fleta, Begoña (2008): A Spoken Genre Gets Written: Online Football Commentaries in English, French, and Spanish. In: Written Communication 25 (2), S. 235–261. doi:[10.1177/0741088307313174](https://doi.org/10.1177/0741088307313174).
- Rathmann, Finja (2011): Fußball im Funk und Fernsehen – Untersuchungen zur Lexik und Grammatik gesprochener Sprache in einem Parallelkorpus. In: Kieler Arbeiten zur Linguistik und Phonetik 1.